

und

Anzeiger.

N^o 109.

Mittwoch, den 19. April.

1837.

Bekanntmachung.

Die Verfertigung amtlicher Siegel und Stempel, worunter, ohne Unterschied zwischen in- und ausländischen, die Dienstsigel aller höhern und niedern Justiz- und Verwaltungs-Behörden, die Siegel der Communen und der zur Führung eines solchen berechtigten Corporationen, die Zoll- und Impoststempel, so wie die Kirchen-Notariats- und Physicats-Siegel gehören, ist den ausländischen Petschirslechtern, Stempelschneidern und Petschaftshändlern, welche die hiesigen Messen besuchen, bei Vermeidung einer Geldbuße von 5 Thln. oder verhältnismäßiger Gefängnisstrafe, auch bei Verlust der Erlaubnis hier feil zu halten und auszuweisen, verboten, wogegen inländische Petschirslechter und Stempelschneider, bei Vermeidung einer Ordnungsgeldstrafe von 5 Thln. bis zu 20 Thln. oder verhältnismäßiger Gefängnisstrafe, solche Siegel hier nur dann anfertigen dürfen, wenn sie zuvor den betreffenden Bestellschein bei der unterzeichneten Behörde vorgezeigt und von ihr die Genehmigung erlangt haben.

Mit Hinweisung auf die hohe Ministerial-Verordnung vom 15. September 1836 wird solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Leipzig, am 18. April 1837. Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.

Stengel.

Ehlichkeit und Offenheit.

Der tapfere Gourville eilte ins Feld zum Heere des Prinzen von Conde. Aber ehe es fort ging, wollte er gern ein 20,000 Thlr. in sichere Gewahrsam bringen, die ihm durch Erbschaft zugefallen waren. 10,000 vertraute er einem Geistlichen an, der in Ruhe außerordentlicher Frömmigkeit stand; die andern 10,000 Thlr. trug er der schönen Ninon von Penelos hin, welcher er gern sein ganzes Leben geweiht hätte und die ihn so künstlich liebte, wie es ihr großer Leichtsinn nur immer zulassen konnte. Der Krieg hatte ein Ende; er kam nach Paris und verlangte sein Geld von dem frommen Manne zurück. Dieser spielte den Staunenden; er wußte von keiner anvertrauten Summe. Verdächtig konnte Gourville nichts. Bitterkeit im Herzen blieb ihm nichts, als endlich zu gehen und die andere Hälfte — bei der Ninon zu holen. Bei ihr? der Leichtsinnigen? die bereits, seit er fort war, einige Anbeter gewechselt hatte, wie ihre Handschuhe? Dieß wäre vergebliche Mühe! dachte er.

Aber Ninon dachte anders. Sie hatte immer von einem Tage zum folgenden, daß er kommen und sein Geld verlangen würde. Er ließ sich nicht sehen. Endlich bat sie um seinen Besuch. Er trat ein; sie slog in seine Arme. „Ach, mein Gourville!“ rief sie. „Sein Sie ja nicht böse! Ich habe ein recht großes Unglück in Ihrer Abwesenheit gehabt!“

„Aha! Jetzt kommt's, wie ich gedacht habe! Dieß Geld ist auch hin! Verschenkt, verspielt, en'pendet, vergeudet!“ meinte Gourville und sah sie gar nicht an.

„Ich bedauere Sie von Herzen,“ fuhr Ninon zärtlich fort, wenn sie mich noch lieben! Mein Herz gehört einem andern. Ihre Freundin will ich sein, aber lieben kann ich Sie nicht mehr. Und vor allen Dingen nehmen Sie mir Ihr Geld ab, das ich Ihnen treu bewahrt habe!“

Ehlicher und naiver zugleich kann ein Mädchen nicht sein.

Dieß bekannte Gourville gern. Er konnte nicht umhin, die Prellerei des frommen Mannes zu erzählen, und Ninon nahm es gewaltig übel, daß er einen Augenblick gedacht habe, auch sie könnte gleich diesem Pharisäer handeln.

Deutsch-israelitische Gottesdienst

(in dem ehemaligen Locale des Singvereins, dicht am Thomaspfortchen Nr. 156).

W e s a c h = F e s t.

Morgen, Donnerstag den 20. April,

früh: Gottesdienst.

Anfang um 8 Uhr, Predigt um halb 10 Uhr.

Hauptgewinne

2r Ziehung 1r Classe 1r königl. sächs. Landes-Lotterie zu Leipzig.

Dienstag, den 18. April 1837.

Numer.	Thaler.	bei	Prn.
22249	10000	bei	Hrn. Wallerstein in Dresden.
2734	5000	„	„ Seuffert in Leipzig.
4038	2000	„	„ Wallerstein in Dresden.
10570	1000	„	„ Ronthaler in Dresden und Hr. Thiersfelder in Neukirchen.
25077	1000	„	„ Ritter, von Hr. Diegel in Leipzig.
34167	1000	„	„ denselben.
784	1000	„	„ Hr. Diegel in Leipzig u. Hr. Albanus in Meissen.
8218	1000	„	„ Löcher in Leipzig.
7761	1000	„	„ Ritter in Leipzig.
16314	1000	„	„ denselben.
2187	400	„	„ Hr. Meyer in Selthain u. Hr. Seuffert in Leipzig.
26306	400	„	„ Ritter in Leipzig.
28069	400	„	„ Prengel in Baugen.